



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCLXXXIV. König Sigismund giebt dem Deutschen Orden eine neue
Verschreibung über die Neumark wegen des zu der Pfandsumme
geleisteten Zuschusses und der Befestigung von Driesen, am 27. Januar
1409.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

gnante Graue Gunther von Swarczburg dieselbe Marke ynne hat, an krigen ader an feden, des fullen vnd wellen wir ouch mit vnsern landen vnd lewten by em bliben em vesslich bystehn vnd getruwelich em behullsin vnd beraten sein, ane allirleie wederrede vnd geuerde, dy wile der gnante Graue Gunther von Swartzburg dyselbe Marke ynne hat. Were ouch, das fulche Rowberie vnd plakkerie geschege von Slossen, Steten ader Borglichen gebuwe, der wir nicht mechtig weren, di vnsern Ergnanten hern Erczbischoff czu Magdeburg ader dy Merkiſchen beschedigeten, der der von Swarczburg mergnant mechtig were; do sal vnser eyndeme andhern getruwelich mit land und mit lewten vnd fullermacht behullsin vnd beraten sein, das wir das an beyden syten weren vnd steuren, so wir allerbest kunnen vnd mogen. Were ouch das der gnante Graue Gunther von Swarzburg Sloff, Stete vnd Mann In der alden vnd nuwen Marke etzlicher nicht mechtig were, welche sich denne czu vns setezen welden, die fullen vns fulche brise geben, als der gnante Graff Gunther gegeben hat. Geschege ouch das wir mit eynder zcu felde weren vnd fromen nemen an hofeluthen, gefangen ader ander gescheffe; den fromen fulde man teilen noch manczal gewapenter lewte, die do mit gewest weren, als gewonlich ist. Gewonnen wir ouch Sloff ader ander Borglich gebuw In der Marke, dy vorpfindit weren, die pfenninge an deme Sloff vorpfindit fulde man teilen noch man czal gewapenter lewte: vnd der herre, In des land das gelegen were, fulde das Sloff ader die feste behalden: vnd ab das nicht vorpfindit were, So fulde der herre, In welches lande das gelegen were, das gelden noch seynen werden vnd mogelicheit, vnd das geld fulde man abir teilen noch manczal gewapenter lewte, als obingeschreuen stet. Das wir alle disse Stucke vnd artikel Stete vnd gantz halden wellen vnd fullen In guden truwen ane allirleye argelift, des haben wir vorgnanter herczog Rudolff vor vns vnd vor vnsern obingenanten Bruder herczogen Albrechte vnser Ingelilg willentlich mit guten willen lassen hengen an disen briiff, der gegeben is noch gotes gebort vierzehnhundert Jar vnd darnoch In dem funften Jare, am nehften Diinstage vor vnsern hern lichams tage.

Nach dem Original des Königl. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

MCCLXXXIV. König Sigismund giebt dem Deutschen Orden eine neue Verschreibung über die Neumark wegen des zu der Pfandsomme geleisteten Zuschusses und der Befestigung von Driesen, am 27. Januar 1409.

Wir Sigismund — der erwidige geistliche Bruder Ulrich von Jungingen hat czu der Summa vorgeschriben in dem Houptribriiff (LXIII^m. vnd II^c. ungarische Goldin) uns noch darczu gegeben und bezalt vierzig twsent ungarische Goldin in der wirde, als ouch der Houptribrieff awswelset, die vnser libe getruwen Herre Cristoff von Geresdorff vnd Marcus von Nirrenburg unser amptmann von unserwegen entlaugen han, also das das Houptribrieff des Kouffes ane awskouff und gebuwde ist hundert twsent und dreitwsent vnd

zweihundert ungerischer guldin, das uns ganz vnd gar betzalt ist tzu gnuge. Vnd ap wir ader vnser allerlibsten bruder vorgeanten (Wenczeslaw vnd Jost) tzu eyner tzeit widerkouffen werden das obgenante land die Nuwemarke bey vns ader bey In ewiglich zu bleiben; So fullen wir adir sie, wer das unter uns dreyen alleyn ezu im losen will adir widerkouffen, dyselbe gantze Summa mit dem auskoufft der guter ader der lehengüter, vnd was daz gebewde kostet hat, gantz vnd gar betzalen, wo vnd als der Houptbrieff des Kouffes awswielet. — Und ap der egnante Orden von des Haws wegen Drysen genant, gelegen in der Nuwemarke, das von alders darzu hat gehört vnd noch gehoret, von bosen Invelen oder ungeschichten benotiget wurde, darzu das her aukouffen mulste das egnante Haws mit seiner tzugehorung, was der aukouff kosten wurde, Das fullen wir ouch gantz und gar widerkeren mit der andern summa oben vnd in dem Houptbrieff berüret. Darzu so erlauben wir dem vorgeannten Orden ezu bevestigen dasselb Haws, ob sie es kaufen werden, daran ezu verbuwen fir tawfent schok groschen ober die Summa des Gebewdes in dem Houptbrife erlaubt, doch also, das man dem Orden seynen worten gelawbe, ob die fir tawfent schok groschin gantz oder an eynem teile synd ausgegeben vnd verbuet. Das wir ouch geloben gantz widerzekerem mit der obgenanten Summe. — Geben ezu Ofen. am Sontag für vnser Frawentag der lichtmesse, nach Cristi geburt vierzehnhundert Jar darnach in dem neunten Jare.

aus Sazko's Geschichte Preußens II, S. 398.

MCCLXXXV. Markgraf Jost benachrichtigt die Rathmannen zu Berlin, daß der Herzog von Wolgast in das Land dringe, welches sie schützen sollen, am 3. Juni 1409.

Jost, von Gotes Gnaden Marggrave zu Brandenburg vnd zu Mehren. Erbaren vnd liben getrewen: Wir haben vernomen, dat der Hertzog zu Wolgast gen Rupin komen ist met gewapneten Volke vnd wolde vns in dat Land suken. Nun heissen wir Euch ernstlicken vnd wollen, dat ir darauf sehet, vnd ist dat man in das Land suken worden, dat ir dann das weret; dann wir Dietrich von Quitzow schreiben, dat Er Euch behulplich sein sal. Geben zu Tangermunde des mondages nach Trinitatis.

Das Jahr dieser Epistel eräth man aus einer andern am 3. Juni 1409 zu Tangermunde vom Markgrafen Jost angestellten Urkunde.

MCCLXXXVI. Markgraf Jost fordert die Rathmannen zu Berlin auf, ihm Zimmerleute, Geld, Fische und Pferde nach Kremmen zu senden, am 5. Aug. 1409.

Jost, von gotes gnaden Marggreffe zu Brandenburg, Marggreffe vnd Here zu Mehren, Erbarn vnd lieben Getruwen, wir heissen Euch ernstlicken vnd begeh-